

Mein buntes Tierlexikon von A-Z



cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Weitere Lexika im cbj Taschenbuch:



**Das große
Taschen-Lexikon
für die Grundschule
von A-Z**
(21791)



**Das große
Schülerlexikon
von A-Z**
(22051)



© Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten
Herkünften und Recyclingholz oder -fasern
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-004278
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte
Papier *Profibulk* von Sappi liefert IGEPA.

1. Auflage

Originalausgabe Juni 2010

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

Genehmigte Sonderausgabe

© 2010 cbj Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© 2010, wissenmedia GmbH, Gütersloh/München

Geschäftsbereich Verlag

Projektleitung und Redaktion: Christina Langner

Autoren: Antje Kleinelumern-Depping, Christina Langner

Illustrationen: SCHINKEL Medien&Design/Berlin, Petra Dorkenwald/München

Bildredaktion: Sonja Rudowicz

Datenaufbereitung und Satz: Verena Wübbe

Umschlaggestaltung: init.büro für gestaltung, Bielefeld

Umschlagfotos U1: Istockphoto (Eric Isselée, Jose Manuel Gelpi Diaz,
Alexander Hafemann, Franco Deriu, Alan Hewitt, Julien Tromeur, Ranplett)

U4: Istockphoto (Peter Malsbury (2x), Jonathan Barnes, Michael Steden)

MI · Herstellung: CZ

Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, a. s., Český Těšín

ISBN: 978-3-570-22157-0

Printed in the Czech Republic

www.cbj-verlag.de

Mein buntes
Tierlexikon
von A–Z

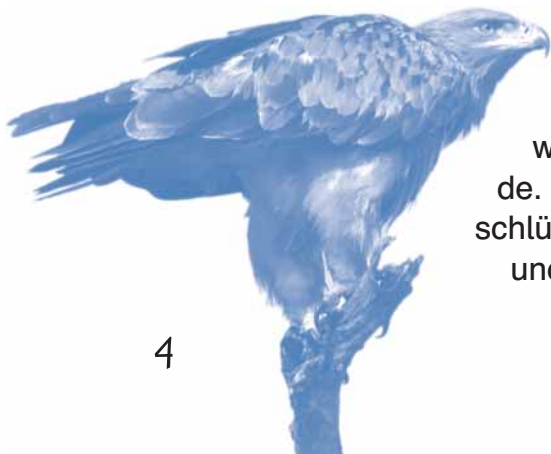


Adler

König der Lüfte wird der Adler genannt. Seine riesigen Schwingen erreichen Spannweiten von über zwei Metern. Mit ihnen kann er ohne einen Flügelschlag in der Luft segeln. Oft kreist er stundenlang am Himmel. Er ist so stark, dass er sogar Tiere so groß und schwer wie Lämmer davontragen kann.

Tödliche Krallen

Erspäht der Adler mit seinen scharfen Augen ein Beutetier am Boden, stürzt er sich ziel-sicher in die Tiefe, tötet es mit seinen kräftigen, spitzen Krallen und frisst es mit seinem starken, scharfen Schnabel.



Steckbrief



Größe

bis 0,95 Meter lang,
bis 2,20 Meter Flügel-
spannweite



Gewicht

bis 5 Kilogramm



Nahrung

sie fressen Nagetiere,
Vögel, Hasen und Fische



Verbreitung

Afrika, Asien und Europa

Der Adlerhorst

Das Adlernest wird Horst genannt und befindet sich auf hohen Bäumen oder in Felswänden. Das riesige Nest besteht aus Ästen, Zweigen und einer weichen, mit Federn und Gräsern gepolsterten Nistmulde. Dort brüten die Weibchen meist zwei Eier aus. Die geschlüpften Jungen haben ein weißes, pelziges Daunenkleid und werden von den Eltern gefüttert.







Ameise

Unsere häufigste heimische Ameise ist die Braune Rasenameise. Sie lebt in trockenem Gelände im Garten, kann aber auch im Haus lästig werden. Ameisen bauen ihre Nester im Erdboden, oft unter Steinen. Manchmal sieht man über dem Nest einen kleinen Erdhaufen.

Das Gift der Ameise

Die Rasenameisen haben einen dunklen, braunen Körper. Sie besitzen keinen Stachel, können aber zu ihrer Verteidigung ein Gift verspritzen. Das ist die Ameisensäure. Ein Ameisenangriff juckt uns sehr stark, ähnlich wie das Berühren von Brennnesseln.

Steckbrief



Größe

Arbeiterinnen bis 4,
Königinnen bis 8 und
Männchen bis 7 Millimeter



Nahrung

sie ernähren sich von
den zuckerhaltigen
Ausscheidungen der
Blattläuse, dem Honigtau,
sie mögen aber auch
Marmelade



Verbreitung

Europa

Gute Freunde

Die Rasenameisen leben von den Ausscheidungen der Blattläuse, dem Honigtau. Manchmal massieren sie die winzigen Tiere sogar, damit sie Honigtau abgeben. Man sagt, die Ameisen melken die Blattläuse. Es kommt auch vor, dass sie die Tiere gegen Angreifer verteidigen. Über Winter nehmen sich die Ameisen oft Blattläuse mit in ihr Nest, damit sie im Frühjahr sofort wieder Nahrung bekommen.





Bär



Die meisten Bären sind groß und stark und haben mächtige Tatzen mit scharfen Krallen. Der häufigste Bär ist der Braunbär. Er sieht nicht gut, kann aber sehr gut hören und riechen. Sein Fell ist besonders dick und hält ihn auch bei großer Kälte warm.

Die Jungen

Im Winter bringt die Braunbärin in einer Höhle ihre Jungen zur Welt, meistens Zwillinge. Sie hält sie mit ihren Tatzen an die Brust. Die Kleinen kuscheln sich ganz nah an das warme Fell der Mutter und verlassen die Höhle erst nach etwa fünf Monaten.



Steckbrief



Größe

bis 3 Meter lang



Gewicht

bis 780 Kilogramm



Nahrung

sie fressen Beeren, Nüsse, Pilze, Wurzeln, Honig, Fische und kleine Tiere wie zum Beispiel Fischotter

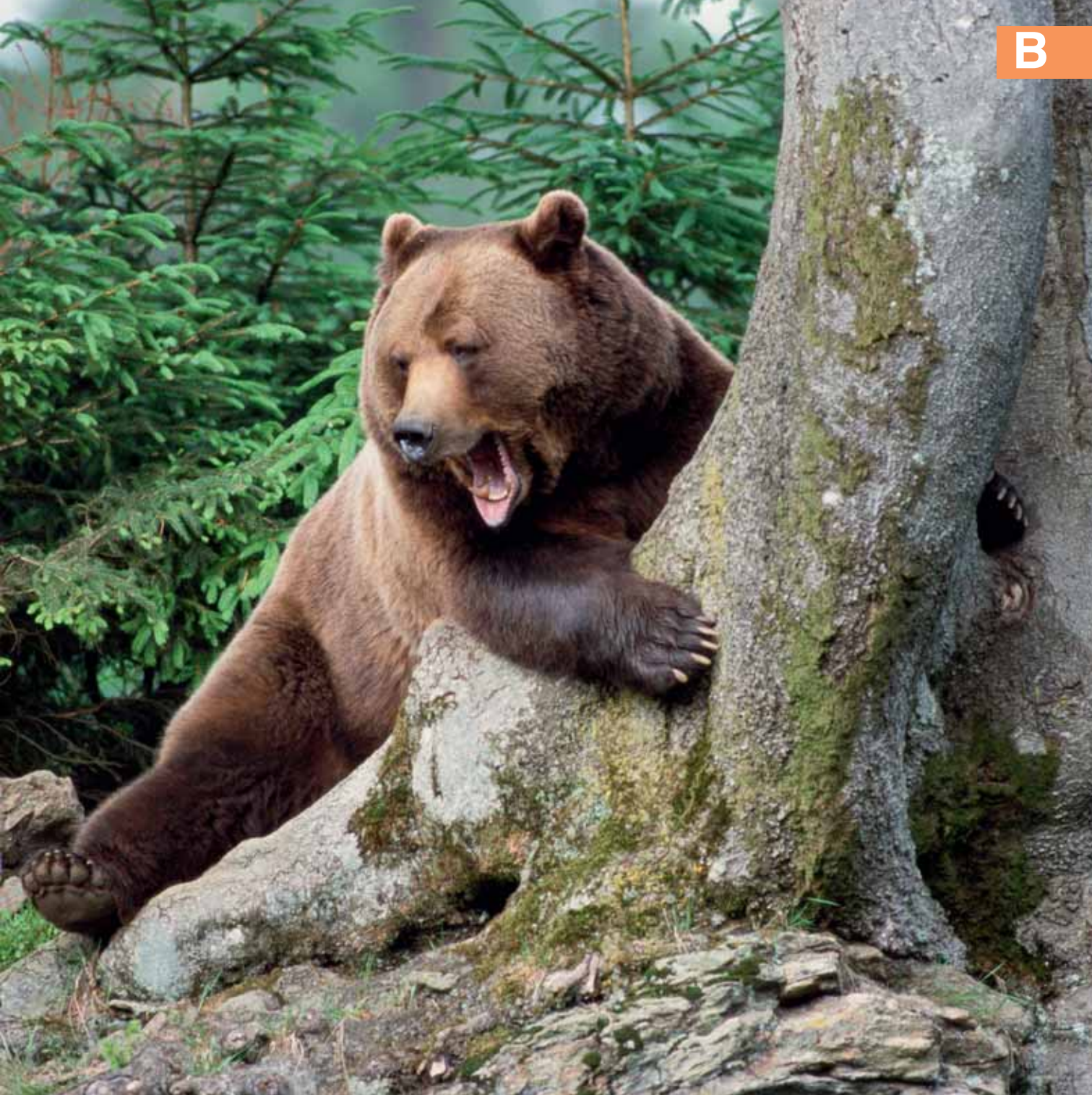


Verbreitung

Nordamerika, Nordeuropa und Nordasien

Wie verbringen Bären den Winter?

Bis zum Herbst fressen Braunbären so viel sie können und setzen eine dicke Speckschicht an. Wenn der Winter beginnt, legen sie sich in ihre warme, mit Zweigen, Laub und Gras ausgepolsterte Höhle und halten Winterruhe. Die Bären atmen dann nur noch ganz wenig, ihr Herz schlägt sehr langsam, und sie leben bis zum Frühjahr von ihrem Winterspeck.





Biber

Biber leben an langsam fließenden Gewässern und flachen Seen. Dort bauen sie Dämme, Kanäle und Burgen. Die dafür benötigten Baumstämme nagen sie mit ihren scharfen Vorderzähnen rundherum an, bis sie wie eine Buntstiftspitze aussehen, und stoßen sie um.

Gut ausgerüstet für das Leben im Wasser

Ein dichtes Fell schützt den Biber vor Kälte und Nässe. Er hat Schwimmhäute an den Hinterpfoten und einen Ruderschwanz, Ohren und Nase kann er verschließen. So kann er sehr gut schwimmen und tauchen.



10

Steckbrief



Größe

bis 1,00 Meter lang,
bis 0,35 Meter hoch



Gewicht

bis 30 Kilogramm



Nahrung

sie fressen Wasserpflanzen, Rinde, Blätter, Kräuter und weiches Holz



Verbreitung

Asien, Europa und Nordamerika

Die Biberburg

Biber bauen erst einen Damm aus Steinen, Ästen und Schlamm, um das Wasser zu stauen. Die Wohnburg wird dann mitten in dem Stausee aus Zweigen und Ästen errichtet. Ihr Eingang liegt tief unter Wasser, gut versteckt vor Feinden. Die Burg schützt den Biber im Sommer vor Hitze, im Winter vor Kälte und sie dient als Lager für seine Wintervorräte.



Biene



Bienen gehören zu den Insekten und leben in Völkern, die einen Bienenstock bewohnen. Zum Volk der Honigbiene gehören eine Königin, einige Männchen (Drohnen) und viele Arbeiterinnen. Die Königin ist die Mutter aller Bienen, die in einem Stock leben.

Der Bienenstock

Die Arbeiterinnen bauen aus Wachs die Waben mit sechseckigen Zellen. Die Königin legt ein Ei in jede Zelle. Die Arbeiterinnen bringen Honigtau und Nektar als Nahrung für die jungen Bienen (Larven), sie legen Vorräte an und halten den Bienenstock sauber.

Die Sprache der Bienen

Die Honigbienen haben eine eigene Sprache, mit der sie den Tieren im Stock mitteilen, wo man viel Nektar und Pollen findet. Dazu laufen sie in bestimmten Wegen über die Waben und zeigen damit die Richtung zur Sonne an, in die man fliegen muss. Dabei bewegen die Bienen ihr Hinterteil hin und her, schnell oder langsam. Am Tempo erkennen die anderen die Entfernung der Nahrungsquelle.

Steckbrief



Größe

Arbeiterinnen bis 14 Millimeter, Königinnen bis 20 Millimeter, Männchen bis 16 Millimeter



Nahrung

sie mögen Pollen und Zuckersaft, die Larven ernähren sich von Honigtau und Nektar



Verbreitung

auf allen Erdteilen



B



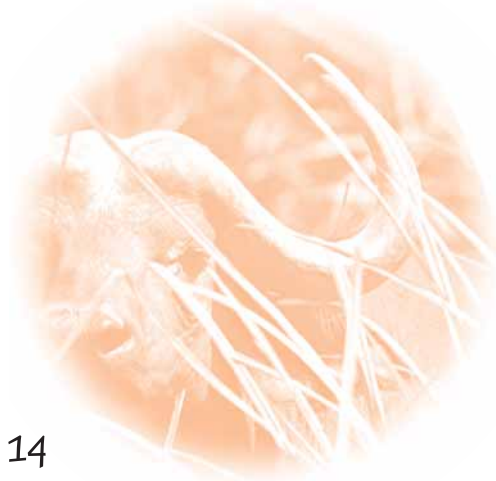
Büffel



Büffel sind große, kräftige Rinder mit mächtigen Hörnern. Kaffernbüffel haben ein rotbraunes bis schwarzes Fell. Sie leben in kleinen Herden in Graslandschaften, Schilfdickichten und lichten Wäldern Afrikas, immer in der Nähe von Wasserstellen.

Lästige Insekten

Um sich vor Insekten zu schützen, suhlen sich die Büffel in schlammigem Wasser. Der getrocknete Schlamm bildet eine schützende Kruste auf der Haut. Nach dem Bad scheuern sich die Tiere an Bäumen und reiben die lästigen Insekten aus dem Fell.



Steckbrief



Größe

bis 3,40 Meter lang,
bis 1,70 Meter hoch



Gewicht

bis 680 Kilogramm



Nahrung

sie bevorzugen Gräser,
Blätter, verschiedene
Kräuter und auch hartes
Schilf



Verbreitung

Afrika

Im Schutz der Herde

Nach ihrer Geburt können die kleinen Kälber der Kaffernbüffel sofort auf den eigenen Beinen stehen und ihrer Mutter und der Herde folgen. Der Vater bleibt in der Nähe von Mutter und Kind, und wenn ein Jungtier von einem Löwen, einem Krokodil oder einer Hyäne angegriffen wird, kommt ihm die ganze Herde zu Hilfe.





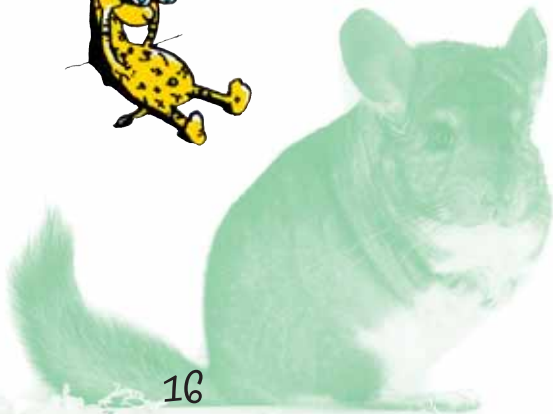


Chinchilla

Das Chinchilla hat einen buschigen, langen Schwanz, schwarze Knopfaugen und große Ohren. Das seidenweiche Fell ist grau, braun, weiß oder schwarz. Sie sind sehr neugierig. Auf ihren Entdeckungstouren richten sie sich oft auf den Hinterbeinen auf und schauen, was um sie herum passiert.

Kleine »Springteufel«

Chinchillas werden liebevoll auch »Springteufel« genannt. Mit ihren kräftigen Hinterbeinen können sie aus dem Stand bis zu einem Meter hoch springen. Beim Weitsprung schaffen sie sogar bis zu zwei Meter.



Steckbrief



Größe

bis 35 Zentimeter,
Schwanz 20 Zentimeter



Gewicht

bis 600 Gramm



Alter

sie können etwa 20 Jahre
alt werden



Nahrung

Chinchillafutter, Heu,
Trockenfrüchte, kleine
Stücke Obst und Gemüse

Das Chinchilla-Heim

Die kleinen Nagetiere benötigen einen großen Käfig mit reichlich Platz zum Springen und Toben und einer Schlafhöhle, in der sie sich tagsüber ausruhen. Damit sie sich nachts beschäftigen können, sollten Spiel- und Kletterangebote vorhanden sein. Chinchillas mögen kein Wasser, freuen sich aber über etwas Sand, in dem sie »baden« können.



Dachs



In Wäldern mit viel Unterholz und lockerem Boden lebt der Dachs in seiner Erdhöhle. An seinem auffällig schwarzweiß gestreiften Gesicht ist er gut zu erkennen. Die großen Vorderpfoten mit den langen, starken Krallen verraten, dass er gut graben kann.

Die Dachsfamilie

Dachse leben in Großfamilien aus bis zu fünfzehn Tieren. Sie bestehen aus mehreren erwachsenen Männchen und Weibchen und ihren Kindern. Da Dachse schlecht sehen können, erkennen sich die Familienmitglieder am Geruch.

Steckbrief



Größe

bis 90 Zentimeter



Gewicht

bis 13 Kilogramm, im Winter bis 25 Kilogramm



Nahrung

Mäuse, Würmer, Frösche, Eidechsen, Insekten, Schnecken, Vögel, Früchte und Wurzeln



Verbreitung

Asien und Europa

Der Dachsbau

Dachse graben einen weit verzweigten Bau bis zu fünf Meter tief in den Boden hinein. In den gepolsterten Wohnkesseln verschlafen die Tiere den Tag. Die Zugänge versteckt der Dachs zwischen Büschen. Vor dem Winter werden die Eingänge gegen die Kälte verschlossen. Dann ruhen die Tiere und zehren von der Speckschicht, die sie sich im Herbst angefressen haben.





Delfin



Delfine sind keine Fische, sondern Meeressäuger, die zum Atmen an die Wasseroberfläche kommen müssen. Sie haben eine glatte Haut und sind flinke Schwimmer. Weil sie gern spielen, begleiten sie oft Schiffe und reiten auf deren Wellen.

Die Schule der Delfine

Delfine leben in Gruppen, die man auch Schulen nennt. Sie jagen gemeinsam Fische und helfen sich untereinander. Neugeborene und verwundete Tiere werden in die Mitte genommen und zum Atmen vorsichtig mit der Schnauze zur Wasseroberfläche getragen.

Steckbrief



Größe

bis 4 Meter lang



Gewicht

bis 350 Kilogramm



Nahrung

die Tiere ernähren sich vorwiegend von mittelgroßen Fischen und von Tintenfischen



Verbreitung

alle Weltmeere

Orientierung unter Wasser

Delfine geben Töne von sich, die wie ein Pfeifen oder Knacken klingen. Mit diesen Tönen verständigen sie sich untereinander und finden sich im Meer zurecht. Treffen die Töne, die sie ausstoßen, auf ein Hindernis, werden sie wie ein Echo zurückgeworfen. Am Echo erkennen die Delfine Größe und Entfernung des Hindernisses.





Eichhörnchen

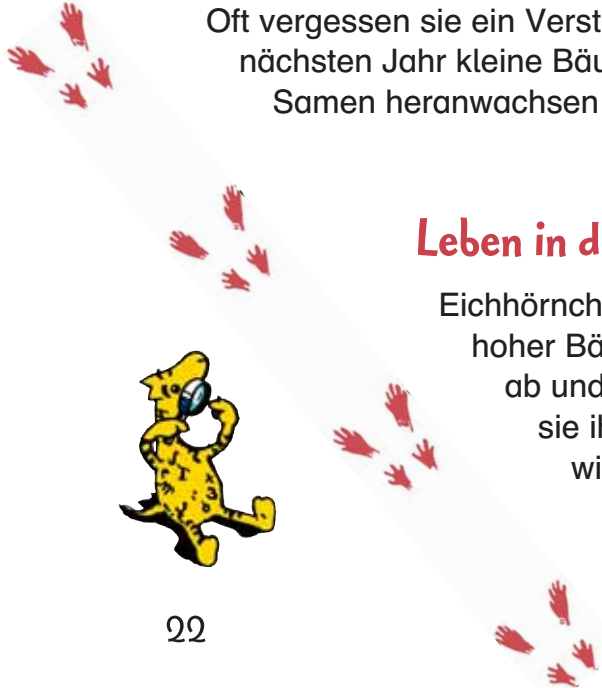


Eichhörnchen sieht man oft in Wäldern, Parks und Gärten. Ihr Fell ist rotbraun oder auch schwarzbraun, am Bauch weißlich. An den Ohren tragen sie im Winter lange Haare, die Ohrpinsel. Der Schwanz ist lang und buschig.

Schlechtes Gedächtnis

Im Herbst legen sich Eichhörnchen Vorräte für den Winter an. Sie sammeln Nüsse, Eicheln und Samen und verstecken diese in Baumhöhlen oder vergraben sie im Boden.

Oft vergessen sie ein Versteck, so dass im nächsten Jahr kleine Bäume aus den Samen heranwachsen können.



Steckbrief



Größe

bis 25 Zentimeter,
Schwanz bis 20 Zentimeter



Gewicht

bis 410 Gramm



Nahrung

Samen, Nüsse, Eicheln,
Bucheckern, Beeren, Rinde,
Schnecken, Jungvögel,
Insekten, Pilze



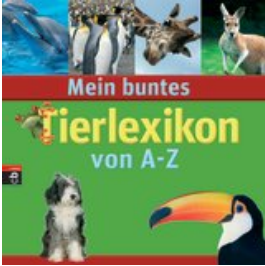
Verbreitung

Asien und Europa

Leben in den Baumwipfeln

Eichhörnchen verbringen fast ihr ganzes Leben in den Wipfeln hoher Bäume. Flink klettern sie an den Stämmen auf und ab und springen sicher von Ast zu Ast. Dabei benutzen sie ihren Schwanz als Steuerruder, und um das Gleichgewicht zu halten. Ihre kugelförmigen Nester, die Kobel, bauen sie aus Zweigen zwischen Astgabeln und polstern sie innen mit Gras, Moos und Haaren aus.





Mein buntes Tierlexikon von A-Z

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 20,0 x 20,0 cm
ISBN: 978-3-570-22157-0

cbj

Erscheinungstermin: Mai 2010

Die faszinierende Welt der Tiere

Ob starke Bären, fleißige Bienen, vergessliche Eichhörnchen, faszinierende Spinnen, putzige Kaninchen, gefährliche Tiger, niedliche Pandababys oder farbenprächtige Papageien – die Welt der Tiere ist besonders für Kinder spannend und faszinierend.

Mein buntes Tierlexikon von A – Z ist eine Sammlung der beliebtesten Tiere der Erde, so wie sie Kinder kennen und benennen. Sowohl heimische als auch exotische Tiere sind hier versammelt. Leicht verständliche, kurze Texte beantworten typische Kinderfragen und beschreiben lebendig und anschaulich die Lebensgewohnheiten und Eigenarten der Tiere.

- Für kleine und große Tierliebhaber
- Jedes Tier mit großem Farbfoto, übersichtlichem Steckbrief und allem Wissenswerten
- Das ideale Einstiegs-Tierlexikon zum Vorlesen oder Selbstlesen